

Platz und Energie sparen

NANO-PK BIETET EINE IDEALE LÖSUNG FÜR DAS EINFAMILIENHAUS

Hat der Endkunde wenig Platz, vielleicht keinen Keller, und weiß nicht, wohin mit der Heizung – oder ist nach der thermischen Sanierung der Heizbedarf gesunken? Auf all diese Fälle ist die neue Nano-PK-Pelletsheizung von Hargassner ausgerichtet.

Ein Beispiel: Ein klassisches Einfamilienhaus wurde mit einer Gastherme (Erdgas) mit 10 kW beheizt. Jetzt steht eine Nano-PK-Pelletsheizung mit 9 kW dort. Die Gastherme wurde abmontiert und der Pelletskessel hingestellt. Da die Nano-PK dreiseitig wandbündig aufgestellt werden kann, passt sie perfekt in die Nische. Im Keller befindet sich der Lagerraum für Pel-

lets samt einer Solareinbindung. Sie ist klein und kompakt und benötigt nur ca. 0,45 m² Platz. Sie ist schnell eingebracht und oft noch schneller installiert, da sämtliche Öffnungen vorn und oben am Kessel zu finden sind. [www.hargassner.at]



Kompakt und wandbündig aufstellbar, ist die neue Nano-PK bestens geeignet für kleinste Heiz- oder Aufstellräume.

Foto: Hargassner

Effizienzsteigerung

GASÜBERWACHUNG MIT BENUTZERFREUNDLICHEN FUNKTIONEN VON HONEYWELL

Honeywell bietet mit Touchpoint Plus einen konfigurierbaren, benutzerfreundlichen Controller für die Wandmontage, der bis zu acht Gasmessungskanäle unterstützt und Betreibern die Überwachung der Sicherheit ihrer Standorte und Mitarbeiter erleichtert.

Die Touchpoint-Produktlinie zeichnet sich durch eine benutzerfreundliche Touchscreen-Oberfläche aus. Mit dieser Schnittstelle können Sicherheit und Compliance einfacher denn je sichergestellt, Einrichtungs- und Betriebszeiten verkürzt und Schulungsaufwand reduziert werden. Mit den farbigen Statusanzeigen des Touchpoint Plus erhalten Betreiber



Touchpoint Plus: Unterstützt bis zu acht Gasmessungskanäle.

umgehend einen Überblick und können schnelle und fundierte Entscheidungen treffen.

Mit seinem stoßfesten Polymerkunststoff ist der Touchpoint Plus eine vielseitige und strapazierfähige Lösung für die Steuerung der Gasüberwachung in verschiedenen Branchen. [www.honeywell.com]

Foto: Honeywell

Weniger Aufwand bei der Sanierung von Altrohren

INNOVATIVE METHODEN DER ROHRSANIERUNG SPAREN ZEIT UND KOSTEN



Inlinerverfahren.

Lärm, Staub, unangenehmer Geruch – Stemm- und Aufbruchsarbeiten bei Rohrschäden sind zeit- und kostenintensiv. Die Komplettisanierung von Altrohren muss aber nicht zwangsläufig mit Löchern im Boden und in der Wand verbunden sein.

Innovative Verfahren basieren auf der In-Rohr-Technologie, die das Sanieren von Rohren geräusch- und emis-



Spray-Liner-Verfahren.

sionsfrei macht. Zudem sind sogenannte Inliner- und Spray-Liner-Verfahren zeit- und kostengünstiger.

Regelmäßige Reinigung zur Lebensverlängerung.

Gerade ältere Kanalrohre weisen oft starke Ablagerungen und Verschmutzungen auf. Der Grund für so eine Verstopfung kann ein verlegtes oder brüchiges Rohr sein. „Nach einer

Kanalverstopfung wird der Zustand des Rohres geprüft. Ist eine Sanierung notwendig, sind In-Rohr-Verfahren heute einer offenen Bauweise vorzuziehen“, weiß Mario Manzl, Gründer der Alpe Kanal Service GmbH.

Sanierung ohne Stemmarbeiten.

Inlinerverfahren zählen zu den modernen Methoden der Kanalsanierung. Sie können sowohl im Außen- als auch im Innenbereich eingesetzt werden. Dabei wird ein in Epoxidharz getränkter Nadelfilzschlauch mit Hochdruck in das beschädigte Rohr eingeblasen. Der Nadelfilzschlauch verhärtet dann zu einer neuen Rohrwand. Das elastifizierte und geruchlose Harz dichtet die Problemstellen gründlich

ab. Zusätzlich zu den Inlinerverfahren wurde die sogenannte Spray-Liner-Technologie entwickelt. Bereits ab einem Innendurchmesser von 34 mm wird hier geruchloses Harz an die Rohrwand aufgetragen.

Der rotierende Spraykopf erzielt auch bei Bögen und Abzweigungen ein lückenloses Ergebnis. Mithilfe der homogenen Innenbeschichtung wird die Wasserdichtheit wiederhergestellt. Die Abriebfestigkeit gewährleistet eine langfristige Nutzungsdauer. In Deutschland und in der Schweiz wird das Spray-Liner-Verfahren bereits seit drei Jahren erfolgreich angewandt. 2015 bringt



Alpe Kanal die neue Technologie erstmals nach Österreich.

Foto: Alpe Kanal